

DAS ERNÉE-TAGEBUCH

„Längs de belgische Burn“ mit einigen Pannan

Von Beesel nach Wellen

DORSTEN. Seit Mittwochmorgen (23.8.) sind fünf Mitglieder des Radsportclubs Dorsten (RSC), Marita Kipinski sowie Bürgermeister Tobias Stockhoff per Rad auf dem Weg von Dorsten in die über 850 Kilometer entfernte französische Partnerstadt Ernée. Sie sammeln auf dieser Tour Spenden für den Kinderschutzbund und die Kinderferienstiftung. Wie auch bei anderen Touren in die Partnerstädte führen die Radler wieder ein Tagebuch.

An Tag 2, am Donnerstag (24.8.), ging es von Beesel bis Wellen: „Mit 15 Minuten Verspätung – wir konnten Radsportpräsident Uwe Kähler nur schwer aus der Spielecke vom Duplo-Spielen (Trainingslager fürs Enkelkind) loseisen – starteten wir von Beesel (NL) in Richtung Belgien. Helmut Schulte hatte eine wunderschöne 95 km Strecke ‚Längs de belgische Burn‘ mittels moderner Technik errechnen lassen.

Nach wenigen Kilometern stellte der Bürgermeister mithilfe der RSC-Profis endlich sein neues Fahrrad korrekt ein. Bewundernd stellte Uwe fest: „Gar nicht schlecht für einen theoretischen Physi-

ker!“ und kassierte dafür folgende Antwort: „Ich bin Experimentalphysiker, Du ...!“ Ägidius Rondhuis wurde als Reaktion darauf kurzerhand zum Mobbingbeauftragten durch Volksvotum – weil wir Akklamation nicht schreiben können – berufen.

Nietenbruch am Sattel

Nach einem Nietenbruch bei Marita Kipinski, genauer bei ihrem Sattel, konnte der Bürgermeister erneut seine technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Als MacGyver für Beamte reparierte er mithilfe eines Kabelbinders und eines leeren Apfelsaftkartons den historischen Ledersattel aus dem Kaiserreich.

Wir überlebten im Tal der Schlangen knapp den Angriff einer riesigen Giftwürgeschlange – einer ca. 50 Zentimeter und einem Zentimeter dicken Ringelnatter. Glücklicherweise erreichten wir gegen 17.30 Uhr Wellen. Nach der wohlverdienten Dusche stärkten wir uns mit kalorienarmen belgischen Fritjes und viel belgischem Bier.“

Tour für den guten Zweck

Wer das soziale Anliegen der Tour unterstützen möchte, kann das mit Spenden unter dem Stichwort „Ernée 2017“ auf die Konten: Kinderschutzbund, Vereinte Volksbank, IBAN: DE94 4266 2320 0309 4700 00
BIC: GENODEM1DST; Kinderschutzbund, Sparkasse Vest Recklinghausen, IBAN: DE34 4265 0150

0017 0011 16, BIC: WELADED1REK tun.
Wer eine Spendenquittung wünscht, gebe auf der Überweisung bitte seine vollständige Postanschrift mit an. Die eingehenden Spenden werden nach der Aktion hälftig zwischen dem Kinderschutzbund sowie der Kinderferienstiftung aufgeteilt.



Nach wenigen Kilometern stellte Bürgermeister Tobias Stockhoff mithilfe der RSC-Profis endlich sein neues Fahrrad korrekt ein. FOTO PRIVAT

KURZ BERICHTET

Alfred Wesseling mit Doppelsieg

RHADE. Am vergangenen Sonntag (20.8.) startete die Reisevereinigung Heiden in den dritten Jungtaubensaisonflug. Auflassort für die 19 Züchter war Aßlar (173 km). Durchsetzen konnte sich Alfred Wesseling, seine beiden Tauben waren die schnellsten unter ihren 780 Artgenossen. Auf dem dritten Platz lag die Schlaggemeinschaft Albersmann/Terhorst. Sie machte außerdem die Konkurse sechs bis 15. Vierter wurde der Alttaubenmeister Christof Wesseling und den verbleibenden fünften Platz errang der Ramsdorfer Josef Meyerdierts. Nächster Auflassort ist Hammersbach (228 km). Dann wird die Bronzemedaille ausgeflogen.

UNSERE SERIE Mit dem „Durchschlag“ beenden wir nach 13 Folgen unsere Sommerserie

Mit Folge 13 endet heute unsere Sommerserie „Leopoldregal“. Jeden Mittwoch und Samstag haben wir in den letzten sechs Ferienwochen mit Unterstützung des Bergbau-Experten Gerd Schute ein Regalfach der attraktiven Dauerausstellung vorgestellt, die in der Maschinenhalle Fürst Leopold auf dem ehemaligen Hervest Zechengelände große und kleine Besucher in den Bann zieht. So haben wir viel Kurioses und Interessantes über Dorstens Bergbaugeschichte erfahren, aber noch genügend Regalfächer zum Selbsterkunden übrig gelassen: Grubenfahrrad, Satellitenschüssel, Wanduhr, Monitore – es gibt noch jede Menge zu entdecken. Am besten, Sie machen sich selber auf die Reise in die Bergbaugeschichte unserer Stadt. Glückauf!



Die „Problemzeche“ Baldur nahm 1911 die Förderung auf und fusionierte 1931 mit Fürst Leopold. FOTOS (3) BERGBAUVEREIN

Großes Interesse geweckt

Prozess geht weiter

DORSTEN. Zum Abschluss unserer Sommerserie „Leopoldregal“ zieht Redakteurin Anke Klasing-Reich mit Gerhard Schute (Foto), dem 1. Vorsitzenden des Vereins für Bergbau-, Sozial- und Industriegeschichte, ein Fazit.

Hallo, Herr Schute, 13 Folgen „Leopoldregal“, und es gibt immer noch viel über Dorstens Bergbau zu erzählen. Welche Überraschungen stecken denn noch im Regal?

Die schönsten Überraschungen erleben wir vor dem Regal, wenn sich Besucher beim Anblick von diesem oder jenem Ausstellungsstück erinnern und dann anfangen, ihre Geschichten zu erzählen. Manchmal sehr persönliche Geschichten, oft humorige Anekdoten.

Unsere Leser haben rückgemeldet, dass Sie nicht gedacht hätten, wie spannend, aber auch informativ die Geschichten hinter den Exponaten sind. Haben Sie ähnliche Rückmeldungen erhalten?

Diese Serie hat ganz ohne Zweifel großes Interesse geweckt und wir hatten jetzt jeden Sonntag Gäste, die ganz gezielt nach dem Leopold-Regal gefragt haben und sich dann am Regal-Computer durch die Ausstellung geklickt haben. Manchmal sogar mehr als eine Stunde lang.

Gibt es noch Wunsch-Exponate, die Sie gerne im Regal sehen würden?

Sicher, Wünsche gibt es immer. Zum Beispiel eine wirklich alte und gerne auch verbeulte Butterbrotdose für die Kniften als Ergänzung zu den Teeflaschen; oder auch den geschnitzten Beleg für Erzählungen, nach denen Zwangsarbeiter auf dem Weg vom Lager zur Zeche geschnitztes Spielzeug gegen Lebensmittel eingetauscht haben.

Die Dauerausstellung wird sich weiter entwickeln. Wie sehen Ihre Pläne aus?

Zum Saisonstart 2018 wollen wir die Übersetzungen englisch und niederländisch anbieten können, außerdem noch mehr Infos in Form von Bildern und Videos. Das Leopold-Regal ist ein Prozess, also nie endgültig fertig. Wir werden Ausstellungsstücke ergänzen oder austauschen und wenn bei uns eine Schule anklopft und ein Fach zeitweise als Projekt gestalten will, wäre auch das eine spannende Option.



Gerd Schute. FOTO KLINGENBURG

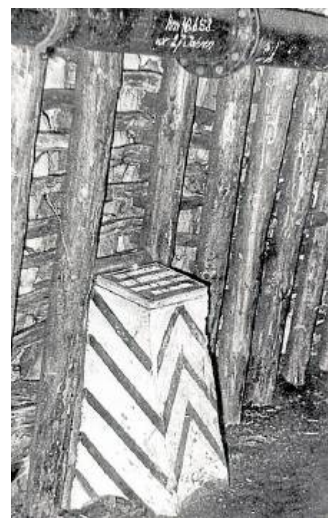
Schildklau untertage

Ende der Serie (13) Durchschlag verband Fürst Leopold mit Baldur

DORSTEN. Krise, Krimi, (keine) Kohle – wahre Schauergerichten stecken hinter dem beschriebenen Gusseisenchild, das im Leopoldregal das Thema „Durchschlag“ zwischen den Zechen Fürst Leopold und Baldur symbolisiert.

Wir befinden uns im Jahr 1900. Nach erfolgreichen Probebohrungen beginnt das Abteufen der beiden Schächte für die erste Zeche in Dorsten, die Zeche Baldur. Doch schnell tauchen geologische Probleme auf: Fließeande erschweren die Bauarbeiten erheblich. Aus diesem Grund kann die wirtschaftliche Förderung erst 1911 aufgenommen werden.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leo-



An authentischen Stelle untertage erinnerte die Messingplatte an den Durchschlag vom 16.6.1931.

pold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes GEFRIERVERFAHREN eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

Doch Baldur blieb auch weiterhin eine Problemzeche. Das beste Jahresergebnis wurde 1927 erzielt, wo 611 Belegschaftsmitglieder 563 762 Tonnen Kohle förderten. Die Weltwirtschaftskrise mit hohen Arbeitslosenzahlen Ende der 1920-er Jahre gab einen weiteren Anstoß für den 1930 gefassten Beschluss, die beiden Zechen aus wirtschaftlichen Gründen zu fusionieren.

In 650 Metern Tiefe

Man schrieb den 16. Juni 1931, als der historische Durchschlag in 650 Metern Tiefe, 1. Sohle erfolgte. Noch im selben Jahr wurde die Förderung auf Baldur eingestellt, die beiden Zechen waren am Standort Hervest zum Bergwerk Fürst Leopold/Baldur verschmolzen.

In Erinnerung an diesen „Meilenstein“ in Dorstens Bergbaugeschichte wurde an authentischer Stelle untertage ein Gusseisen-/Messingchild montiert, das die Aufschrift trägt: „Der Durchschlag Fürst Leopold-Baldur erfolgte an dieser Stelle am 16. Juni 1931“. „Tja, und dann war dieses Schild irgendwann nach 1958 weg. Futsch. Geklaut“, erzählt Gerd Schute, der es per Zufall



Dieser Nachbau des Schildes ist im Leopoldregal ausgestellt.

2010 wieder entdeckte, als Angebot eines Trödlers in einem Internet-Verkaufsportaal – Mindestangebot 600 Euro.

Ich habe den Händler angefragt und gesagt: „Schön, dass das Schild wieder auftaucht ist. Es wurde aus unserer Zeche geklaut. Am besten, Sie schicken es mir einfach zu“, erinnert sich Schute schmunzelnd an das Telefonat. Doch so einfach wollte sich der Kölner auf diesen Vorschlag nicht einlassen: Er

habe mit dem Diebstahl nichts zu tun, sondern das Stück aus einem Nachlass angeboten bekommen. Im übrigen sei die Sache ja eh verjährt kurzum: „Wir konnten uns nicht einigen und da haben wir einen Nachbau des Schildes in Auftrag gegeben“, resümiert Schute.

Und das Original des Durchschlag-Schildes von Fürst Leopold/Baldur? „Das hängt jetzt bestimmt in irgendeiner Kellerbar“, vermutet der Vereinsvorsitzende.

Anke Klasing-Reich

Wer das Leopoldregal „im Ganzen“ kennenlernen möchte, kann es in der Maschinenhalle auf dem Zechengelände Fürst Leopold, Halterner Straße 105, persönlich erkunden. Öffnungszeiten: sonntags ab 11 Uhr. Gruppenführungen nach Absprache: info@bergbau-dorsten.de



GRAFF REISEN
ANTON GRAFF
0 23 25 / 98 54 44
Anton Graf GmbH, Edmund-Weber-Str. 146-156, 44651 Herne
weitere Informationen und Angebote unter: www.graffs-reisen.de

FRIEDRICHRODA IM THÜRINGER WALD
• 7x HP im Ahorn Berghotel Friedrichroda
• vielseitiges Freizeit- und Abendprogramm
• Ausflug mit der „Thüringer Wald-Bahn“ nach Gotha
• kostenlose Nutzung ÖPNV
• Kurtaxe inkl.
TERMIN: 5.-12.10., 12.-19.10., 19.-26.10., 26.10.-2.11.

OBERAUDORF AM WILDEN KAISER
• 7x HP im Sporthotel Wilder Kaiser in Oberaudorf
• Ausflug Kitzbühel
• Ausflug Königssee mit Schifffahrt, Berchtesgaden & Bad Reichenhall
• Ausflug Prien mit Schifffahrt zur Herreninsel & Fraueninsel, Führung Schloss Herrenchiemsee
• Stadtführung Salzburg
• Kurtaxe inkl.
TERMIN: 9.-16.10.

SCHWEIZER ERLEBNISSTOUR
• 6x HP in Mittelklassehotels
• Zugfahrt 2. Klasse Golden Pass Express Gstaad - Montreux
• Zugfahrt 2. Klasse Täsch - Zermatt - Täsch
• Zugfahrt 2. Klasse Glacier-Express Brig - Chur
• Zugfahrt 2. Klasse Bernina-Express Pontresina - Tirano
• Stadtführung Luzern
• Ausflug Genfer See mit Reiseleitung & Bootsfahrt
• Kurtaxe inkl.
TERMIN: 23.-29.9.

7-Tage-Reise nur € **969,-**

ANZEIGE